

Wenn sich unser Landtagsabgeordneter Ulrich Müller für seinen Wahlkreis einsetzt und bessere Verkehrsangebote fordert, löst er bei politischen Gegnern regelmäßig die Reaktion aus, in seiner Zeit sei nichts passiert – so auch der Leserbrief von Herrn Strauß aus Markdorf.

Dazu einfach mal Fakten vorwiegend aus dem Raum Markdorf-Bermatingen-Salem: Ulrich Müller ist es zu verdanken, dass es die Planung dieser drei Ortsumgehungen und dass es Finanzierungszusagen der alten Landesregierung gibt. Diese Verbesserung für die Bürger sollten durch die neue Regierung nicht in Frage gestellt werden.

In der bisherigen Amtszeit Ulrich Müllers, vor allem seiner Ministerzeit, gab es den Ausbau der L205 im Deggenhausertal, den Landeszuschuss zu allen kommunalen Straßenbauprojekten wie beispielsweise im Gewerbegebiet Markdorf, Kreisel Stefansfeld, Abbiegerspur Stetten usw., des Weiteren den Bau von Radwegen (zuletzt Altenbeuren-Salem).

Hinzu kommen der Ausbau der Bodenseegürtelbahn mit neuen Bahnhöfen, Wagenmaterial und Verbindungen, wesentliche Verbesserungen auf der Südbahn, mehrfach Zuschüsse für den Flughafen Friedrichshafen, Einleitung der Planfeststellungsverfahren bei der B31 in Friedrichshafen und Überlingen usw.

Da hat man dann schon das Recht, von der neuen Regierung zu verlangen, dass sie im bisherigen Umfang die Verkehrssituation am See verbessert. Und dazu gehört auch ein klares Ja zu Stuttgart 21 und ein NEIN zur Kündigung. Erfolgreiche Verkehrspolitik bleibt eine wichtige Sache für die Region und Ulrich Müller war hier erfolgreich am Ball und wird auch künftig hartnäckig dranbleiben, auch wenn das bei grüner Verkehrspolitik eine zähe Sache ist.

Übrigens: Die SPD im Kreis ist da in vielen Fragen - zum Beispiel bei S21 und der B31-Vorfinanzierung - auf der gleichen Linie wie die CDU.

Carola Uhl, Bermatingen